

30 Jahre Verbandsjubiläum

WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland • 28. Jahrgang • Nr. 1 • Juli 2023 • Ausgabe Beeskow

Zuverlässiger Ver- und Entsorger seit drei Jahrzehnten

Starker Einsatz – starkes Team



Ordentlich PS, hohe Einsatzbereitschaft und viel Verstand – die Frauen und Männer um Verbandsvorsteherin Kristina Günther (l.).

Foto: SPREE-PR/Petsch

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt der WAZV Beeskow und Umland aktuell. Dieses relativ kleine Team ist für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung von 13.500 Einwohnern zuständig. Es erfüllt diese verantwortungsvolle Aufgabe der Daseinsvorsorge mit großer Zuverlässigkeit und mit Weitblick. Die Verbandsgründung, die sich in diesem Jahr zum 30. Mal jährt, soll im August mit Führungen durch

das Wasserwerk und die Kläranlage gewürdigt werden.

Auf eine große Feier verzichtet der WAZV. „Stattdessen wollen wir Interessierten aus unserem Versorgungsgebiet einen hintergründigen Einblick in unsere technischen Anlagen ermöglichen“, sagt Verbandsvorsteherin Kristina Günther. Am 26. August 2023 nehmen die Profis Besucher mit auf eine Entde-

kungsreise in die Trink- und Abwasserwelt. Bei Führungen können die Gäste erfahren, wie das Lebensmittel Nr. 1 in Beeskow gewonnen und im Wasserwerk aufbereitet wird bzw. wie die Abwässer auf der Kläranlage gereinigt werden. Details zu den Zeiten und zur Anmeldung gibt es im nebenstehenden Kasten „Blick hinter die Kulissen“.

Fortsetzung auf Seite 8

Blick hinter die Kulissen

Am 26. August 2023 können Interessierte das Wasserwerk und die Kläranlage des WAZV entdecken. Die Führungen starten jeweils um 9 und um 10:30 Uhr, sodass sowohl das Wasserwerk als auch die Kläranlage besichtigt werden können.

Telefonische Anmeldung: 03366 24102.

LESETIPP

Sommerzeit – Lesezeit

„Ruby Fairygale und die Insel der Magie“ ist der erste Teil der zauberhaften Fantasy-Reihe für Erstleser. Gemeinsam mit ihrer Oma kümmert sich Ruby nicht nur um Tiere, sondern auch um Feen, Kobolde und Meerjungfrauen. Liebevoller Illustrationen runden das Leseerlebnis – empfohlen ab 7 Jahren – ab.

➤ Erschienen bei LOEWE, 9,95 Euro.

Eine harte und doch warmherzige Geschichte erzählt „22 Bahnen“ von Caroline Wahl. Romanfigur Tilda kümmert sich aufopfernd um ihre kleine Schwester Ida, stemmt Studium, Nebenjob und das Zuhause mit der alkoholabhängigen, unberechenbaren Mutter. Frei fühlt sie sich im Schwimmbad, wenn sie ihre 22 Bahnen schwimmt. Eine nicht ganz leichte Sommerlektüre, gnadenlos und dennoch schön.



Fotos: SPREE-PR/D. Kühn

➤ Erschienen bei DUMONT, 22 Euro.

Ein Sachbuch für die ganze Familie ist „Die Pflütze“. Naturalistisch illustriert und sehr lehrreich dreht sich alles um Pfützen, Tümpel und Teiche und ihre tierischen und pflanzlichen Bewohner. Der Blick in die Mini-Wasserwelten fasziniert kleine (ab 8 Jahren) und große Naturforscher.

➤ Erschienen bei Knesebeck, 20 Euro.

📖 Die Bücher können Sie im Buchladen Ihres Vertrauens bestellen, z. B. in der Buchhandlung Zweigart in Beeskow, Berliner Straße 21, Tel.: 03366 26213.

30 aufregende Jahre

Die Zeit um die Verbandsbildung bis hin zur Aufnahme der Tätigkeit kann rückblickend nur als aufregend beschrieben werden. Sie war geprägt vom Übergang des VEB WAB zum selbstverwaltenden Zweckverband. Dabei mussten u. a. neue Gesetze beachtet werden.

Heute steht der WAZV stabil und wirtschaftlich gesund mit motivierten Mitarbeitern im Fokus der Daseinsvorsorge. Seit 30 Jahren gilt es, zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. Aktuell sind das vor allem der Umgang mit den Folgen des Klimawandels, Nutzungskonflikte rund um das Lebensmittel Nummer 1, die Sicherung von Fachkräften u. v. m.

Trotz aller anstehenden wichtigen Aufgaben – der WAZV Beeskow als einer der langjährig erfolgreich tätigen Zweckverbände in



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ostbrandenburg ist sehr gut aufgestellt, um auch künftig die Versorgung seiner Kunden mit gesundem Trinkwasser sowie die Entsorgung vom Abwasser abzusichern. Das ist einem starken Team aus politischen Gremien, der Verbandsgeschäftsführung und vor allem den hochmotivierten Mitarbeitern zu verdanken. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Ihr Turgut Pencereci
Geschäftsführer des Landeswasser-
verbandstages Brandenburg e.V.

Wasserhaushaltsgesetz verlangt mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen

Die Rathäuser: „Gute Idee, aber ...“

Dass Trinkwasser rund um die Uhr zuverlässig aus dem heimischen Hahn fließt – eine Selbstverständlichkeit. Nun wünscht sich der Gesetzgeber aber auch in Parks, Fußgängerzonen oder an touristischen Hotspots noch mehr (kostenlosen!) Zugang zum Lebensmittel Nr. 1. So soll Plastikmüll durch abgefülltes Wasser vermieden und am Ende CO₂-Ausstoß gesenkt werden. Eine Nachfrage der WASSER ZEITUNG in den Rathäusern unseres Verbreitungsgebietes zeigt ein eher verhaltenes Echo, was neue Wasserspender oder Brunnen angeht.



Am Gubener Dreieck können bereits seit Juli 2020 Mensch und sogar Hund ihren Durst stillen!

Foto: MuTeV

Das „Dreieck“ ist der zentrale Platz in der Neißestadt Guben. Von hier aus ist es nur ein Steinwurf bis zum Grenzfluss, zu den Läden in der Frankfurter Straße oder zur Stadtverwaltung. Ein idealer Platz also zum Verweilen oder Ausruhen, wenn es besonders heiß ist. Darum steht hier seit Juli 2020 ein gern genutzter Trinkwasserspender für Mensch und Tier, gesponsert von einem ortsanässigen Ingenieurbüro anlässlich seines 30-jährigen Bestehens. „Ob man sich die Hände waschen, das Gesicht erfrischen oder etwas Wasser trinken

möchte, die Benutzung dieser umweltfreundlichen Alternative ist für alle kostenfrei“, schreibt uns die Pressestelle der Stadt. „Speziell im Sommer sind viele Radtouristen

unterwegs, die sich an dem Angebot besonders erfreuen. Im nächsten Jahr planen wir einen weiteren Trinkwasserspender im Sportzentrum Kaltenborn.“

Eine Frage hoher Kosten

Die Flämingstadt Zossen will bis Oktober 2024 sogar mindestens fünf Trinkwasserbrunnen errichten. Im Dialog mit dem touristischen und gastronomischen Gewerbe werden die Standorte ausgesucht. Denkbar seien der Rathausplatz, der Stadtpark oder Spielplätze. Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiller sieht darin wichtige Einrichtungen, unterstreicht jedoch: „Nur wenn das Wasser aus den Brunnen sicher und sauber ist, und wenn die Stadtverwaltung die Reinigung und Wartung der Brunnen zuverlässig gewährleistet, werden unsere Bürger:innen die Trinkbrunnen akzeptieren und sich an der Erfrischung durch das Trinkwasser erfreuen.“ Eine kurzfristige Investition von rund 10.000 Euro pro Brunnen lasse die angespannte Haushaltslage nicht zu. Eine Förderung wäre wünschenswert. In dieser Frage winkt zumindest für die Bundesregierung das Umweltministerium auf Anfrage der WASSER ZEITUNG ab: „Eine Bezuschussung der Kosten ist nicht vorgesehen, da es sich hier nicht um eine Aufgabe der Bundesregierung handelt.“

Wir müssen noch mehr tun

„Hitzesommer nehmen zu und damit auch die Gefahr, dass unsere

Hören Sie zu „Trinkbrunnen“ auch unseren Podcast!



Innenstädte zu ‚Backöfen‘ werden“, beschreibt uns ein Sprecher der Landesgruppe Berlin-Brandenburg im Verband kommunaler Unternehmen (VKU) die Situation treffend. „Damit die Lebensqualität dadurch nicht noch mehr als notwendig beeinträchtigt wird, sieht die neue Trinkwasserrichtlinie europaweit Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum vor.“ Städte und Gemeinden sollen Möglichkeiten schaffen, damit sich die Menschen mit Trinkwasser versorgen können. „Es gibt bereits zahlreiche öffentliche Gebäude, die das Trinken von Leitungswasser ermöglichen, ebenso Restaurants, die in gemeinnützigen Initiativen Trinkwasser kostenlos abgeben. Das reicht aber mancherorts noch nicht aus.“ Die zu stellenden Fragen lauten: Wo sind neue Trinkwasserzapfstellen für die Allgemeinheit sinnvoll notwendig? Wie kann man das am besten technisch vor Ort umsetzen? Und natürlich auch: Wie kann es von den Kommunen finanziert werden? „Einige Bundesländer haben dafür bereits Förderprogramme auf den Weg gebracht, ein – wie wir finden – sehr guter Weg“, so der VKU-Sprecher. Möge das Land Brandenburg bald dazugehören.

Die Nationale Wasserstrategie

Nachgefragt bei Dr. Miriam Haritz, Leiterin der Unterabteilung Wasserwirtschaft, Gewässerschutz, Bodenschutz im Bundesumweltministerium (BMUV)

Nach Auffassung der Herausgeber der WASSER ZEITUNG Brandenburg findet der Nutzungsvorrang des Trinkwassers in der Nationalen Wasserstrategie zu wenig Berücksichtigung. Was erwidern Sie darauf? Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist klar im Wasserhaushaltsgesetz geregelt. Die öffentliche Wasserversorgung umfasst allerdings neben der Trinkwasserversorgung auch die Versorgung für andere Nutzende als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Bundesregierung strebt daher an, gemeinsam mit den Bundesländern eine Leitlinie zu entwickeln, an Hand derer die Behörden vor Ort nach vergleichbaren Maßstäben über Prioritäten bei der Was-

serversorgung entscheiden können und dabei insbesondere die Trinkwasserversorgung gewährleisten. Genehmigungsverfahren, etwa für die Grundwasser-Entnahme, dauern oft mehrere Jahre! Wie könnten diese Prozesse beschleunigt werden? Für die Durchführung der Genehmigungsverfahren und damit auch die Anforderungen an solche sind die Länder zuständig. Grundsätzlich bedingt allein die Komplexität der Fragestellung eine gewisse Bearbeitungszeit. Daneben kommt erschwerend der Fachkräftemangel hinzu, der ein vielschichtiges Problem der Verwaltung und nicht allein der Wasserwirtschaft ist. Insofern ist



Dr. Miriam Haritz Foto: privat

eine Lösung nur zum Teil in der Verantwortung der wasserwirtschaftlichen Verwaltungen und Betriebe zu realisieren. Auch in der Wasserwirtschaft kann die Digitalisierung zu einer Entlastung der

angespannten Personaldecke beitragen, bedeutet aber zusätzliche Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten, die durch entsprechende Aus- und Weiterbildung vermittelt werden müssen.

Auf welche Weise werden zuständige Behörden den Überblick sicherstellen, welche Nutzende aus Industrie und vor allem Landwirtschaft eigene Zugänge zum Grundwasser betreiben (dürfen) und in welchem Umfang aus diesen Brunnen Grundwasser gefördert wird?

In der Nationalen Wasserstrategie fordert die Bundesregierung unter anderem die Einführung eines Wasserregisters mit tatsächlichen Wasserentnahmemengen und Abbau

von Ausnahmen von der Erlaubnispflicht bei Grundwasserentnahmen. Um an diese Daten zu gelangen, soll ein Echtzeit-Grundwasserentnahmemonitoring eingeführt werden. Wie das technisch, rechtlich und organisatorisch konkret ausgestaltet werden kann, soll ein Forschungsvorhaben untersuchen.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft: www.wasserzeitung.info
 Wasser Zeitung
 @WasserZeitung
 @wasser_zeitung
 WASSER ZEITUNG

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
 Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultzsck, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring Druck: Berliner Zeitungsmaschinenbau GmbH
 Redaktionsschluss: 20.06.2023 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.
 Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Triathlon ist nur was für die Harten. Denkste! Der Dreikampf aus Schwimmen, Radfahren und Laufen hat dank verschiedener Distanzen viele Freizeitsportfans. Ex-Profi-Boxerin Ramona Kühne empfiehlt uns die Sportart.

„Ich liebe Herausforderungen“, meint sie, „und ich habe Spaß zu erleben, was ich aus meinem Körper herausholen kann.“ Ramona Kühne hat eisernen Willen, Ausdauer und ist hartnäckig. So wird sie 15-fache Boxweltmeisterin in drei verschiedenen Gewichtsklassen. „Das braucht man auch für diesen Dreikampf.“ Den entdeckt sie vor drei Jahren während Corona. Ihr Mann kauft sich ein Rennrad, Ramona auch. Gemeinsam brausen sie durch die Rangsdorfer Umgebung. „Das war cool, aber nur radeln fand ich zu langweilig. Aber schwimmen und laufen dazu – that’s it – Triathlon!“

Um ihre Termine als Personal Coach und Motivationsrednerin herum baut sie das Training in ihren Tagesablauf ein, schafft es fünf Mal die Woche. „Das ist für mich das Schöne an diesem Sport. Habe ich keine Lust auf Radfahren, laufe ich eben. Fühle ich mich gut, mache ich Koppeltraining – also Rad und laufen oder schwimmen und Rad.“ Inklusiv der Wechsel. „Die sollte man unbedingt mittrainieren. Manchmal sind die Entfernungen vom Wasser zum Rad sehr lang, das Laufen dahin kostet unglaublich viel Kraft.“ In der Wechselzone liegen dann Handtuch, Brille, Helm, Fahrrad, Schuhe ohne



Ramona Kühne beim Training aller Disziplinen, damit es beim Kallinchen-Triathlon in ihrer Altersklasse aufs Treppchen reicht.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Schnürsenkel zum Reinschlüpfen „und bei mir auch Socken“. Andere Athleten stecken barfuß in den Laufschuhen, dafür gibt es keine Vorschrift. Wer bei Wettkämpfen aber sein Rennrad vom Ständer nimmt, bevor der Helm geschlos-

sen ist, wird disqualifiziert. In Kallinchen auf dem Treppchen! Ramona Kühne mag, wie die meisten Triathleten, am liebsten die olympische Distanz – 1.500 Meter schwimmen, 40 km Rad und 10 Ki-

lometer laufen. „Der Ironman auf Hawaii ist für mich kein Ziel. Ich möchte Spaß haben, das Adrenalin spüren und bei meinen drei Triathlons und drei Radrennen, die ich im Jahr absolviere, in meiner Altersklasse auf dem Trepp-

chen stehen.“ Also auch beim Kallinchen-Triathlon. Das Event veranstaltet der Heimatverein Kallinchen schon seit 1988. „Damals noch allein, heute mit der Energiequelle GmbH und zwei weiteren Vereinen“, plaudert der Cheforganisator für die Helfer Jan Herlyn aus dem Geschichts-Kästchen. „20 Teilnehmer starteten vor 35 Jahren. Diesmal schließen wir die Athletenliste, sobald sich der oder die 700. angemeldet hat.“

Und Ramona Kühne geht dort, wie bei jedem ihrer Wettkämpfe, mit einem Kuss ihres Mannes ins

Triathlons in Brandenburg		
9. Juli	Schlaubetal-Triathlon	www.tripoint-ffo.de
5. August	Eichenfelder Triathlon	www.dorfverein-eichenfelde.de/triathlon/
6. August	Scharmützelsee-Triathlon	www.scharmuetzelsee-triathlon.de
26. August	Kossenblatter Schloss-Triathlon	www.multisport-los.de/ausschreibung-triathlon-kossenblatt/
27. August	Kallinchen-Triathlon	www.kallinchen-triathlon.de
9. September	F60-Triathlon Lichterfeld	www.f60triathlon.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Mit Sommer-Sonne-Strandbad-Begriffen suchen wir das, was ausbricht, wenn die Lieblingsmannschaft beim Fußball ein Tor schießt.

Hinweis: Die Umlaute ö, ä und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- „Stand-up“-Wassersport
- Tauchen für jedermann
- Entspanntes Wasserfahrzeug
- Optimal mit „Seepferdchen“
- Freiluft-Sport aus Italien
- Teamsport, auch am „Beach“
- Disziplin beim Triathlon
- Federleichtes Zuspil
- Motorisierter Wellenreiter
- Wassersport mit Lenkdrachen
- Schwebende Wurfscheibe
- Straffes „Gehen“



LÖSUNGSWORT

A B C D E

Das Lösungswort bitte bis 31. August 2023 an: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com · Kennwort: Sommer-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

© SPREE-PR Grafiken: Freepik

1993



Belebungsbecken der Kläranlage Beeskow.

Am 13. Februar 1993 wird der Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland offiziell gegründet. Es setzt sich aus der Stadt Beeskow und weiteren 18 Gemeinden zusammen. Betriebsführer für den kaufmännischen Bereich sowie für die technischen Bereiche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung ist die Spreewasser Gesellschaft für Wasserwirtschaft mbH Fürstenwalde. Am 1. August wird Dr. Joachim Lischewski als Geschäftsführer eingestellt.

1994

Die Gemeinden Mixdorf und Sauen treten aus dem WAZV aus. Dr. Joachim Lischewski bekommt eine Mitarbeiterin an die Seite.

1996

Die Märkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH, die aus dem VEB WAB hervorgegangen war, überträgt das Anlagevermögen in Höhe von 9,1 Millionen Euro sowie Kredite in Höhe von 4,2 Millionen Euro auf den WAZV



Das Wasserwerk Buckow nach seiner Rekonstruktion.

1997

Das Wasserwerk Buckow wird dem Verband übertragen.

1999



Auswechslung der Leitung in der Berliner Straße in Beeskow.

Die rechtmäßige Gründung des Zweckverbandes wird erneut geprüft und bestätigt.

2001

Mit dem Wegbrechen von Gewerbe wie dem Geflügelschlachthof wird eine Kapazitätsanpassung der Kläranlage von 40.000 Einwohnergleichwerten (EGW) auf 20.000 EGW notwendig. Die Halbierung des mit Folie ausgekleideten Belebungsbeckens wird mithilfe von Kränen umgesetzt.

Am 29. November 2001 wird Dr. Joachim Lischewski zum hauptamtlichen Vorstandsvorsteher gewählt. Mit der Gemeindegebietsreform verringert sich die Anzahl der Vertreter in der Verbandsversammlung.



Hubschraubereinsatz auf der Beeskower Kläranlage.

2002

In Tauche hat sich eine Bürgerwehr gegen den zentralen Abwasseranschluss gebildet. Ihre Forderung auf Änderung des Abwasserbeseitigungskonzeptes auf Nichtanschluss wird umgesetzt. Der Verband hat eine eigene Internetseite. Satzungen und Anträge stehen online zur Verfügung unter www.beeskow-wasser.de.

2003

Die Entsorgungsgesellschaft Elbe mbH übernimmt die technische Betriebsführung des Verbandes. Dafür wird ein 5-Jahres-Vertrag abgeschlossen. Der kaufmännische Bereich arbeitet zukünftig in Eigenregie. Dazu werden zwei Mitarbeiter übernommen.

2005

Der Betriebsführungsvertrag mit der Entsorgungsgesellschaft Elbe mbH wird einvernehmlich vorzeitig beendet. In den technischen Betriebsführungsvertrag für den Bereich Abwasser steigt die Lidzba Reinigungsgesellschaft mbH zu gleichen Konditionen ein. Der Bereich Trinkwasser wird zukünftig in Eigenregie betrieben. Dafür werden vier Mitarbeiter übernommen.

2006

Dr. Joachim Lischewski verabschiedet sich in den Ruhestand.

Am 25. Juli 2006 wird Kristina Günther zur hauptamtlichen Vorstandsvorsteherin gewählt.



Montage der Filterkessel im Wasserwerk Beeskow.

2008

Mit der Schließung der Milchwerke zum 31. März verliert der WAZV einen Großkunden. Ein Drittel des im Stadtkern Beeskow verkauften Trinkwassers wurde von den Milchwerken abgenommen. Die umfangreiche Rekonstruktion des Wasserwerkes Beeskow ist abgeschlossen. Das 15-jährige Bestehen des Zweckverbandes wird mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Der Betriebsführungsvertrag Abwasser mit der Firma Lidzba Reinigungsgesellschaft mbH endet. Der WAZV übernimmt den Bereich Abwasser mit drei Mitarbeitern in Eigenregie.



Besucherandrang beim Tag der offenen Tür.

2010/11



Kläranlage Beeskow.

Nach zehnjährigem Bemühen werden die Ortsteile Birkholz und Buckow an das Abwassernetz angeschlossen.

2011/12

Durch niederschlagsbedingte Binnenhochwasser dringt in viele Sammelgruben Grundwasser ein. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser. Der WAZV bekommt, das durch die auf der Kläranlage eingeleiteten



Der WAZV – von seiner Gründung 1993 bis heute

Der WAZV trägt mit seinen Aufgaben der Daseinsvorsorge, speziell durch die fachgerechte Entsorgung der Abwässer, auch zum Umweltschutz bei. Die Spree zieht sich wie ein blaues Band durch Beeskow. Zur Trinkwasseraufbereitung wird sie nicht genutzt. Das bezieht der Verband aus den Grundwasserleitern.

Foto: Florian Läufer

großen und stark verdünnten Abwassermengen, zu spüren.



Eins der 42 Hauptpumpwerke des Verbandes.

2012

Gemeinsam mit der Stadt Beeskow hat der Zweckverband sich gegen die Verpressung von Kohlendioxid und damit gegen die Pläne von Vattenfall zur Wehr gesetzt. Das Geographische Informationssystem (GIS) wird aufgebaut und

steht den Kunden auf der WAZV-Internetseite zur Verfügung.

2013



20 Jahre – Jubiläumsausgabe

Im März erscheint – zum 20-jährigen Jubiläum – die erste Ausgabe

der WASSER ZEITUNG. In der Schützenstraße in Beeskow wird die Abwasserhebeanlage in den öffentlichen Bereich verlegt. Der Verband kauft das Grundstück in Kohlsdorf, auf dem sich das Pumpwerk befindet.

2014

Auf dem Gelände der Kläranlage wird eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Altanschließerproblematik spitzt sich zu. Alle Grundstückseigentümer, die bisher keinen Abwasseranschlussbeitrag entrichtet haben, erhalten die Wahl, den Beitrag zu zahlen oder künftig höhere Mengengebühren zu entrichten. Die Brunnenstube am Wasserwerk Görzig wird erneuert. Kristina Günther wird erneut zur

hauptamtlichen Vorstandsvorsteherin gewählt.



Das Wasserwerk Görzig Foto: WAZV

2015

Die beitragsrechtlichen Vorschriften im Bereich Abwasser werden aufgehoben. Zukünftig wird der Bereich rein gebührenfinanziert. Zur Erneuerung der 1. Reinigungsstufe der Kläranlage wird eine Metallleichtbauhalle mit Schaltraum errichtet. Sie fasst den Rechen mit Sandfang. Eine Fäkalannahmestation sowie ein Puffer- und Ausgleichsbecken vervollständigen die Investition. Das Wasserwerk Görzig erhält einen Reinwasserbehälter mit Schieberkammer. Dadurch werden die Versorgungssicherheit erhöht und die Wasserdruckverhältnisse in Neubrück und Raßmannsdorf verbessert.

2016

Das Schlamm-trockenbeet 2 der Kläranlage wird erneuert. Die 1. Reinigungsstufe der Kläranlage wird mit einem Tag der offenen Tür in Betrieb genommen.



Schwebend erreicht der vier Tonnen schwere Rechen sein Ziel. Das Herzstück der Anlage: die Siebtrommel. Foto: SPREE-PR/Petsch

2017

Mit dem Urteil des OVG Berlin-Brandenburg wird die Heranziehung unterschiedlicher Mengengebühren für Beitrags- und Nichtbeitragszahler bestätigt. Der WAZV kündigt den Vertrag zur mobilen Entsorgung, um diesen Bereich in Eigenregie zu übernehmen. Dafür werden zwei Fäkalfahrzeuge und ein Saug-Spül-Kombifahrzeug angeschafft und zwei Mitarbeiter eingestellt. In Verbindung mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt Beeskow wird in das Trink- und Abwassernetz investiert, z. B. 2. BA Schützenstraße/Rouanetstraße und Suleciner Platz.



Mitarbeiter der mobilen Entsorgung vor einem der Spezialfahrzeuge.

2018

Auf den Dächern des Wasserwerkes Beeskow wird eine Photovoltaikanlage errichtet. Der hier erzeugte Strom wird einzig für den Eigenbedarf des Wasserwerkes eingesetzt. Das Wohngebiet Ostvorstadt und Teile des Gewerbegebietes Hufenfeld in Beeskow sowie das Wohngebiet „Am Stadtfeld“ werden erschlossen. Drei weitere Mitarbeiter werden für den Bereich mobile Entsorgung eingestellt.

2019



Erschließung "Am Südwald".

Die Wohngebiete „Am Bahrendorfer See“ und „Am Südwald“ werden erschlossen. In der Radinkendorfer Straße wird die Trinkwasserleitung erneuert. Der WAZV kauft für den Trink- und Abwasserbereich einen Traktor mit Hänger und Zusatzgeräten. Auf den Dächern der Wasserwerke Görzig und Buckow werden Photovoltaikanlagen errichtet.

2020

Die Trinkwasserleitungen „Im Luch“ und in der Gartenstraße werden erneuert. Corona bestimmt das komplette Leben. Alle Arbeitsabläufe müssen überdacht werden. Neue Arbeitsteams mit unterschiedlichen Arbeitszeiten werden gebildet und es wird geprüft, in welchen Bereichen und in welchem Umfang Homeoffice möglich ist.



Errichtung eines Hausanschlusses.

2021

In unmittelbarer Nähe zur Kläranlage erwirbt der Verband eine zusätzliche Fläche. In Verbindung mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt Beeskow erneuert der WAZV die Trink- und Abwasserleitung Kurzer Weg/Grüner Weg. 2023 wird die Baumaßnahme abgeschlossen. Im Ortsteil Radinkendorf wird bis 2022 die Trinkwasserleitung erneuert. Das Wohngebiet „Am Mühlenberg“ in Beeskow wird erschlossen. Der WAZV investiert in ein neues Hochdruckspülfahrzeug.



Wasserwerk Beeskow

2022

Kristina Günther wird erneut zur hauptamtlichen Vorstandsvorsteherin gewählt. Verschiedene Baumaßnahmen werden umgesetzt, u. a. in der Mauerstraße, in der Gartenstraße und im Kiefernweg in Beeskow. Auf dem Gelände des Wasserwerkes in Beeskow entsteht eine neue Garage.



Neue Technik – neue Garage

2023

Der WAZV begeht sein 30-jähriges Jubiläum



Dazu lädt er am 26. August 2023 Interessierte zu Führungen durch das Wasserwerk und die Kläranlage ein. Infos zur Anmeldung auf Seite 1.

KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland
Geschäftsstelle
Kohlsdorfer Chaussee 1
15848 Beeskow

Telefon 03366 24102
Telefax 03366 22581
beeskow.wasser@t-online.de

Fäkalentorgung 03366 1520142
Verkauf 03366 1520141
Buchhaltung 03366 1520144

Havarie AW 03366 20375
sowie Not-/Expressentsorgung
(außerhalb der Dienstzeiten)

Havarie TW 03366 20256

www.beeskow-wasser.de



Machen Sie aus Ihrem Grundstück einen Schwamm

Planen Sie Haus & Hof „grün-blau“

Regentropfen, die an die Fenster von Grundstückseigentümern klopfen, sollten Glücksgefühle auslösen. Wenn die großen „G“ – Gebäude, Garten und Garage – entsprechend ausgerüstet sind, leistet Niederschlag vielfältigste Hausaufgaben: von der Bewässerung, über die Bodenaufwertung, bis hin zum Kühlen bei großer Hitze. Und das gilt im Privaten wie im öffentlichen Bereich. Meisterschüler beim Prinzip „Schwammstadt“ ist die dänische Hauptstadt Kopenhagen. Nach einem verheerenden Wolkenbruch 2011 setzte die Metropole eine stadtplanerische Zäsur. Im Neigungswinkel angepasste „Stormwater Roads“ (Hochwasser-Straßen) leiten künftig potenziell schadhafte Wassermengen gezielt ab. Tiefer gelegte Straßen, „Detention Roads“, dienen als Rückhalteraum. Neue Plätze und Parks sollen als eine Art Becken angelegt werden, um dort Regen versickern und verdunsten zu lassen. Wie Sie daheim ein wenig „dänischer“ werden können, zeigen unsere Vorschläge!

3 FRAGEN & ANTWORTEN

Warum soll ich denn möglichst viel Regen auf meinem Grundstück zurückhalten?

Je mehr Niederschlag versickern kann, desto stärker wird die Grundwasserneubildung im lokalen Wasserkreislauf gefördert. Außerdem entlastet es sowohl Kanalnetz als auch Klärwerke, was am Ende der Allgemeinheit zugute kommt. Also: ein Abfließen des Regens auf die Straße unbedingt gartenbaulich verhindern.

Auf welche Weise kann ich das erreichen?

Ganz klar: möglichst wenig Grundstücksfläche versiegeln! Und wenn schon geschehen: wieder entsiegeln oder wasserdurchlässige Materialien (etwa Porenpflaster) verwenden. Der durchschnittliche Brandenburger Boden besitzt eine gute bis sehr gute Wasserdurchlässigkeit – Stichwort: „Streusandkiste“.

Aber im Idealfall nutze ich das Regenwasser?

... was einfacher ist als man zunächst denkt. Für einen Regendieb am Fallrohr des Hauses holen Sie sich besser einen geschickten Handwerker. Aber eine Regentonne am Gartenhäuschen und am Carport ist mit gutem Willen und Geduld schnell aufgebaut! Ihre Pflanzen werden es Ihnen danken: Regenwasser ist weicher und kalkärmer als Leitungswasser. Und das ist ja auch vor allem zum Trinken da!



Klaus Arbeit, Projektleiter WASSER ZEITUNG
Foto: SPREE-PR/Patsch

Auch Bäume: bitte aus der Region!

„Bei der Baumauswahl für den Garten sollten auf jeden Fall gebiets-eigene Gehölze gewählt werden. Das sind einheimische Arten, die aus der jeweiligen Region stammen und damit an die regionalen klimatischen Bedingungen gut angepasst sind. Durch Zertifikate wird die Regionalität von Pflanzgut gewährleistet.“

Auf die Anpflanzung nicht einheimischer Gehölzarten sollte unbedingt verzichtet werden. Denn sie bieten weniger einheimischen Tierarten Nahrung und Lebensraum als die einheimischen Gehölze und sind damit ökologisch weniger wertvoll.

Geeignete Baumarten sind zum Beispiel der Feldahorn (*Acer campestre*), die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), die Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) oder die Hainbuche (*Carpinus betulus*). Diese Arten sind in Deutschland weit verbreitet und recht gut hitze- und trockenheitsverträglich.“



Dr. Detlev Metzger, Biologe, Mitarbeiter im Fachgebiet Botanischer Artenschutz im Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Foto: privat

Grünes Beispiel

Die Stadt Frankfurt am Main verbietet mit ihrer Gestaltungssatzung „Freiraum und Klima“ künftig etwa Schottergärten. Diese mit Kies und anderen Materialien aufgeschütteten Flächen sind das exakte Gegenteil dessen, was Schwammstädte wollen. Sie fördern auf unnötige Weise eine Erhitzung und damit rasante Verdunstung. Stattdessen müssen freie Flächen – ausgenommen Auffahrten und Wege – begrünt werden, um Klimaverbesserung und Biodiversität zu fördern.

Begrünen Sie Dach und Fassade

Private Bauherren:innen können, manchmal auch selbst, ganz gut zumindest Carports, Garagen und Gartenhäuser begrünen – sowohl die Dächer als auch die Fassaden. Es lassen sich auch Wohnhäuser begrünen,

doch hierbei empfehlen wir, Fachleute des Dachdeckerhandwerks und des Garten- und Landschaftsbaus hinzuzuziehen. Besonderes Augenmerk ist zu richten auf eine wurzelfeste Dachabdichtung, eine ausreichende Statik

des Daches oder der Wand und die absturz sichere spätere Pflege. Hinzuweisen zu den Grundlagen der Dach- und Fassadenbegrünung und zu möglichen Förderungen finden Sie auf www.gebaeudegruen.info

Dr. Gunter Mann, Präsident Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG)
www.gebaeudegruen.info



Foto: BuGG



Am besten: Vielfalt an Maßnahmen

Wer auf seinem Grundstück mithilfe von blau-grünen Maßnahmen Wasser bewirtschaften will und somit von den vielfältigen Vorteilen wie Kühlung, Grundwasserneubildung, Nutzung für die Gartenbewässerung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität profitieren möchte, der sollte sich am Zielbild des natürlichen Wasserhaushaltes orientieren. Das meiste Regenwas-



Samuel Pearson, Umweltingenieur, Berliner Regenwasseragentur
Foto: Regenwasseragentur

ser verdunstet – von „offenen“ Flächen und über die Blätter der Pflanzen. Ein weiterer Teil versickert und nur ein sehr geringer Teil fließt oberflächlich ab. Um dorthin zu gelangen, bieten sich eine ganze Reihe von Maßnahmen an, die bereits in der Planung

eines Neubaus frühzeitig mitgedacht werden sollten, aber auch nachträglich geplant und gebaut werden können.

Auf der Ebene des Gebäudes ist die Dachbegrünung wegen ihrer starken Schwammwirkung zu empfehlen. Auch eine Fassadenbegrünung kann zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung beitragen und bindet zudem Feinstaub und Stickstoffdioxid.

Im Garten können Sie Mulden anlegen und bepflanzen: 10 bis 30 Zentimeter tiefe Aussparungen im Boden, aus dem Regenwasser verdunsten (Kühlung!) und unter Umständen auf weiteres Grün abfließen kann. Des Weiteren kommen unterirdische Speicher, sogenannte Rigolen, für Wasserspeicherung und zeitverzögerte Versickerung infrage, falls oberirdisch wenig Platz zur Verfügung steht oder die Versickerungsfähigkeit des Bodens mäßig ist.

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Regensammler
Sie sind in jedem gut sortierten Baumarkt zu finden. Die auch „Regendieb“ genannte Armatur zweigt Wasser aus dem Fallrohr für Ihre Regentonne ab.
Naturteich
Immer eine gute Idee ist ein Teich, der Wasser – auch Niederschlag natürlich – sammeln und damit zur Kühlung des Grundstücks (etwas!) beitragen kann. Und noch dazu sieht er gut aus.
Durchlässiges Pflaster
Beim Entsiegeln von Flächen müssen der Zugang zum Haus oder die Auffahrt des Wagens keine Ausnahme bilden. Möglich macht das wasserdurchlässige Pflaster mit Schwammwirkung. Ein Abfließen des Wassers ist damit weitestgehend ausgeschlossen!

Gründach
Im Fall von Starkregen kann ein begrüntes Dach eine erhebliche Menge Wasser aufnehmen. Später trägt es zur Kühlung bei. Bei hoher Dachneigung, die Statik beachten!
Versickerungszisterne
Eine Frage der Mathematik: Bei Starkregen donnern tausende Liter Wasser aufs Dach. Alles ist kaum zum Bewirtschaften zu gebrauchen.
Regenwassertank
Bis zu 1.000 Liter fassen handelsübliche Ausführungen. Je nach „Ertrag“ an der Stelle reicht evtl. auch eine Regentonne.
Rigole
Sie hilft auch perfekt dabei, dem Gießwasser den Weg zu den Wurzeln der Pflanzen zu bereiten.

Starker Einsatz - starkes Team

Fortsetzung von Seite 1

Sicherlich wird bei den Führungen auch die eine oder andere Anekdote aus den vergangenen 30 Jahren zur Sprache kommen. Mehr zu den Entwicklungen des WAZV lesen Sie auf den Seiten 4-5 in dieser Ausgabe.

110 Liter pro Tag

Der Verband steht finanziell auf sicheren Füßen, weiß die verantwortliche Buchhalterin Stefanie Wiederhold. Das bedeutet, dass alle anstehenden Investitionen ohne zusätzliche Kreditaufnahme durchgeführt werden können. Aktuell werden noch zwei alte Darlehen bedient. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat der WAZV nicht die Absicht Gewinne zu erwirtschaften. Kostendeckendes Wirtschaften ist hier das Stichwort. „Die Gebühren werden spätestens alle zwei Jahre

neu kalkuliert. In diesem Zusammenhang wird auch immer eine Nachkalkulation der letzten Kalkulationsperiode durchgeführt. Wurde zu viel Geld eingenommen, wirkt sich das in den nächsten Jahren gebührenmindernd aus. Dem WAZV steht somit nur so viel Geld zur Verfügung, wie auch tatsächlich Kosten entstehen.“ Die Kunden können sich also einer fairen Kalkulation sicher sein. Interessante Fakten aus dem Wirtschaftsplan betreffen den täglichen Wasserverbrauch. „Der liegt in unserem Verbandsgebiet bei durchschnittlich 110 Litern pro Tag und Einwohner. Der bundesweite Durchschnitt lag 2021 bei rund 127 Litern pro Tag und Einwohner“, so Stefanie Wiederhold. Zum Vergleich: In eine Badewanne passen zwischen 150 und 180 Liter Wasser. „Insgesamt rechnen wir mit einer Förder-



Eine zuverlässige Mitarbeiterin ist die Sonne. Sie versorgt die Solaranlage des WAZV, die direkt bei der Kläranlage Beeskow installiert ist.

menge an Trinkwasser von knapp 540.000 m³ in diesem Jahr.“

Neue Fahrzeuge für Verband

Im Wirtschaftsplan 2023 sind Umsatzerlöse von insgesamt 3,65 Mio.

Euro geplant. Sie setzen sich aus der Sparte Abwasser mit 2,20 Mio. Euro, der Sparte Trinkwasser mit 1,44 Mio. Euro und dem Betriebszweig Solar mit 40.000 Euro zusammen. Nötig sind sie u. a., um in

Netze und Anlagen zu investieren. So hat die Stadt Beeskow auch in den vergangenen zwei Jahren diverse Straßenbaumaßnahmen in Angriff genommen, die der WAZV zum Anlass genommen hat, um z. B. im Kiefernweg, in der Gartenstraße sowie im Kurzen Weg/Grünen Weg die Trink- und Abwasserleitungen zu erneuern. In Eigenregie werden noch weitere Trinkwasserleitungen im Stadtgebiet Beeskow saniert. Außerdem wurde für die Bereiche Trink- und Abwasser jeweils ein neuer Transporter angeschafft – mit über einem Jahr Lieferzeit. Um die mobile Entsorgung weiterhin sicherzustellen, sieht der Investitionsplan auch die Anschaffung eines neuen Traktors sowie eines Fäkalienfasses vor. Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 1,44 Mio. Euro geplant.

Trinkwasserwerte Messung vom 23.03.2023

Wasserwerk	Wasserhärte in mmol/l	Wasserhärte in °dH	Einstufung bei Härtebereich 1-4	Härtebereich nach Waschmittelgesetz
Beeskow	3,1	17,4	3	hart
Buckow	2,0	11,3	2	mittel
Görzig	4,3	23,9	4	sehr hart

Parameter	Maß einheit	Grenzwert	Messwert Wasserwerk Beeskow	Messwert Wasserwerk Buckow	Messwert Wasserwerk Görzig
Temperatur	°C		10,5	10,2	10,1
pH-Wert		6,5 bis 9,5	7,12	7,24	7,24
Sauerstoffgehalt	mgO ₂ /l		5,4	5,5	9,2
Leitfähigkeit bei 25 °C	mS/cm	2.790,00	658	447	879
Koloniezahl/AGA 22°C	KBE/1ml	100	0	0	0
Coliforme Keime-Zahl	KBE/100ml	0	0	0	0
Escherichia coli-Zahl	KBE/100ml	0	0	0	0
Kalzium	mg/l		104	69,2	143
Fluorid	mg/l	1,5	0,12	0,22	0,23
Magnesium	mg/l		12,2	7,07	16,9
Natrium	mg/l	200	13,1	6,27	13,1
Kalium	mg/l		2,32	1,15	2,38
Sulfat	mg/l	250	84	30	140
Chlorid	mg/l	250	32	16	54
Nitrat	mg/l	50	2,1	0,87	0,49
Mangan	mg/l	0,05	< 0,002	< 0,002	< 0,002
Eisen	mg/l	0,2	0,003	0,007	0,007
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Uran	mg/l	0,01	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002

Kleines „Muffin-Monster“ mit großer Wirkung



Man sieht dem kleinen Anhänger nicht an, was er für die mobile Entsorgung leistet.

Foto: Sulzer

Auf der Suche nach kosten- und zeitsparenden Lösungen bei der mobilen Fäkalentsorgung ist der WAZV auf den Doppelwellenzerkleinerer von Sulzer aufmerksam geworden. Der Verband führt die Fäkalabfuhr im ländlichen Bereich mit eigenen Mitarbeitern und Fahrzeugen durch. Um den extremen Anstieg der Kraftstoffkosten und der Mautgebühren abzufedern, wurde über weitere, dezentrale Einleitstellen außerhalb der Kläranlage nachgedacht und verschiedene Möglichkeiten gegeneinander abgewogen. Die Lösung ist das mobile Fäkalannahmesystem – eine transportable, fahrbare Zerkleinerungseinheit für die dezentrale Abfuhr. Sie ermöglicht die Entsorgung von Abwasser direkt in das Kanalnetz und kleinere Pumpwerke. „Ein ausgiebiger Test der mobilen Fäkalannahmestation hat uns überzeugt: pro Muffin Monster und gegen eine Rechenanlage“, sagt Ronny Schober, WAZV-Abwassermeister. Die Hauptkomponenten der mobilen Fäkalannahme bilden eine Einheit aus einem Doppelwellenzerkleinerer, einem Steinfang, Kompressor mit Quetschventil und der Steuerung. Installiert auf einem Anhänger ist der Sulzer Doppelwellenzerkleinerer direkt an das Pumpfahrzeug angeschlossen. Er zerkleinert auch hartnäckige Feststoffe wie Kosmetik- und Reinigungstücher, sodass eine erneute Zusammenballung in den Abwassersystemen verhindert wird. „Die zukünftige Abwasserentsorgung aus abflusslosen Sammelgruben über ein Saugfahrzeug ist damit bestmöglich gesichert. Für uns ist das die optimale Lösung. Eine Steigerung der Entsorgungs- und Betriebssicherheit bei geringeren Kosten.“